

gegen Imperialismus, Rüstung und Repression

-bitte gern weiterleiten-

Zunächst frühere Infos zum Thema:

.) BRD-Militär-Werbung 2018

<http://antjeundieter.de/wp-content/uploads/2015/09/BRD-Milit%C3%A4r-Werbung.pdf>

.) Gegen Imperialismus und BRD-Militär-Werbung

<http://antjeundieter.de/wp-content/uploads/2015/09/Gegen-Imperialismus.pdf>

Gemeinsam gegen Repression –

Demonstration zum Tag der politischen Gefangenen -

Heute am 16.März um 18 Uhr auf dem Vorplatz Millerntor in Hamburg - werden wir zum diesjährigen Tag der politischen (- nicht nur der G20!) Gefangenen demonstrieren, um zu zeigen, dass niemand vergessen und niemand allein gelassen wird. Denn eines kann kein Staat einer Bewegung nehmen: Die Solidarität. Kommt mit uns auf die Straße: <https://unitedwestand.blackblogs.org/category/about-de/>

Vorweg-Neu:

.) **Das neue Gesicht des Imperialismus** - Die kleine Gruppe metropolitaner "starker" Staaten bildet einen wesentlichen Rückhalt der transnationalen Konzerne. Sie vor allem sorgt für die wissenschaftlich-technologischen, infrastrukturellen Potentiale, die das transnationale Kapital zu seiner Verwertung braucht. Und sie verfügen über die militärischen Gewaltmittel, mit denen weltweit eine gesellschaftliche, politische und ökonomische Ordnung durchgesetzt wird, die notwendig ist, um internationalisierte Produktions- und Wertschöpfungsketten intakt zu halten. Nicht mehr territoriale Eroberungen, sondern die allgemeine Garantie einer unbeschränkten Waren- und Kapitalzirkulation sowie der politischen Strukturen, die diese gewährleisten, die Durchsetzung von "freedom and democracy" im liberalkapitalistischen Sinne sind das vorrangige Ziel. In der Selbstmandatierung der NATO zur universalen Interventionsstreitmacht drückt sich diese neue Machtstruktur aus. Sie ist das Instrument, mit dem weniger fügsame ("Schurken") - Staaten zur Raison gebracht, anwachsende Fluchtbewegungen kontrolliert und Aufstände notfalls mit militärischer Gewalt niedergeschlagen werden. Angesichts dieser Machtstruktur könnte man heute durchaus von der Existenz eines "Hyperimperialismus" sprechen." "Charakteristisch ist, daß Herrschaft nicht mehr vorrangig mit "nationalen Interessen", sondern mit dem Verweis auf die Durchsetzung von Demokratie und Menschenrechten legitimiert wird. Dies geht mit

einer bedeutsamen Umdefinition dieser Begriffe einher. "Demokratie" reduziert sich mittlerweile auf die Existenz eines liberalen Institutionengefüges, das angesichts eingeschränkter einzelstaatlicher Handlungsspielräume materiell immer stärker leerläuft und damit zur politischen Voraussetzung für die kapitalistische Durchdringung der Welt wird. Der Demokratiebegriff verliert damit den emanzipatorischen und universalistischen Gehalt, den er selbst in seiner bürgerlich-kapitalistischen Beschränktheit immer noch enthielt. Gleichzeitig werden "Menschenrechte" immer deutlicher zum Inbegriff der in den kapitalistischen Zentren herrschenden Lebensweise deformiert - einschließlich deren ökonomischer und politisch-sozialer Grundlagen, die weltweit Ungleichheit und Unterdrückung fortschreiben.": <https://www.sopos.org/aufsaetze/3ac51cab4a390/1.phtml.html>

.) „**Wenn Sie ein Bild von der Zukunft haben wollen**, so stellen Sie sich einen Stiefel vor, der auf ein Gesicht tritt. Unaufhörlich.“ George Orwell: „1984 – Nineteen Eighty-Four“ "Das totalrevidierte Polizeigesetz in Bern, das geplante Demonstrationsgesetz in Frankreich, die neuen Polizeigesetze in diversen deutschen Bundesländern: Sie alle sind Ausdruck davon, wie der Ruf nach «Law and Order» derzeit immer lauter wird. Zwar unterscheiden sich die Gesetzesänderungen je nach Kontext und Land. Aber sie zeugen von einer grundsätzlichen Entwicklung und haben auffallende Gemeinsamkeiten. Erstens: Der Polizei werden zahlreiche neue Kompetenzen und Mittel eingeräumt, mehr Befugnisse und härtere Ausrüstung. Zweitens: Diese neuen polizeilichen Möglichkeiten zielen zunehmend auf den präventiven Bereich ab – auf den «präkriminellen», bevor eine Straftat überhaupt passiert ist. Und drittens greifen die neuen Gesetze in die Freiheitsrechte ein und sind unter anderem – mehr oder weniger explizit – darauf ausgelegt, soziale Proteste einzudämmen, potenzielle Aufstände zu bekämpfen." <https://www.woz.ch/1908/versammlungsrechte-unter-beschuss/freiheit-stirbt-mit-sicherheit>

.) **Sei brav, Sklave“** - Europa führt einen Vernichtungskrieg gegen soziale Errungenschaften, sagt Virginie Despentes -

"Wie können die demokratischen und humanistischen Werte und die soziale Marktwirtschaft gerettet werden? Was die Werte angeht: Das ist schon verkackt. Die Flüchtlingskrise in Europa verbietet uns, von Humanismus zu sprechen. Und die Missachtung der Stimmen des griechischen Volkes verbietet uns, noch von Demokratie zu sprechen. Da darf man sich nichts vormachen: Diese Werte wurden bereits geopfert. Die Austeritätspolitik in allen Ländern Europas wiederum ist ein Vernichtungskrieg, der alle sozialen Errungenschaften, die durch die Kämpfe der Bevölkerung im 20. Jahrhundert erreicht wurden, zerstören soll. Man will die europäischen Bevölkerungen auf das Armut- und Elendslevel des 18. Jahrhunderts zurückfahren. Meinen Sie das im Ernst? Ja. Nie war die Klasse der Reichsten

entschlossener, einen derart gewalttätigen Krieg gegen die arbeitenden Schichten zu führen. Es wirkt, als ob die Reichsten sich krass rächen wollten, als ob sie den Eindruck hätten, die letzten 50 Jahre erniedrigt worden zu sein. Und jetzt sollen wir für die letzten Jahrzehnte, als anständige Lebensbedingungen herrschten, teuer zahlen. Klar ist: Die Reichsten ertragen es nicht mehr, dass ihre Macht irgendeine Begrenzung erfährt – ökologisch, politisch oder ethisch."

<https://www.freitag.de/autoren/der-freitag/sei-brav-sklave>

.) Krise der Demokratie – welche Krise? von Joachim Hirsch - "Die Krise der Demokratie ist derzeit ein Topthema in Feuilletons, Veranstaltungen und Gesprächsrunden. So hat das „Exzellenzcluster“ mit dem etwas sperrigen Titel „Die Herausbildung normativer Ordnungen“ an der Frankfurter Goethe-Universität kürzlich zu einer Buchvorstellung eingeladen. Der Titel: „Wie Demokratien sterben“, geschrieben von Daniel Ziblatt. Höchste Alarmstufe also? Die Frage ist allerdings, was sich nun genau in der Krise befindet. „Die“ Demokratie heißt es, aber welche? Grundsätzlich wird davon ausgegangen, Demokratie sei eben das, was derzeit als politische Form hierzulande existiert. Es gäbe also einiges vorab zu klären, auch ob es sich möglicherweise weniger um eine Krise „der“ Demokratie als um eine der herrschenden Politik handelt." http://www.links-netz.de/K_texte/K_hirsch_demokratiekrise.html

.) AUTONOMIA UND OPERAISMUS IN ITALIEN – DIE WURZELN DER AUTONOMEN - "Nach dem Krieg war Italiens Politik zwanzig Jahre lang im eisernen Griff der christdemokratischen Partei Democrazia Christiana (DC). Politik, Verwaltung und Kapital waren über die DC aufs engste miteinander verflochten. Die Herrschenden saßen fest im Sattel – die Sozialdemokratie und vor allem die Kommunisten wurden trotz hoher Stimmenanteile aus der Regierung rausgehalten, die Gewerkschaften waren schwach und die revolutionäre Linke so gut wie nicht vorhanden. Der »lange heiße Herbst« 1968/69 änderte alles. Die internationale Studentenrevolte erreichte Italien und, anders als in Deutschland, griff auf die Betriebe über. Die Zahl der Streiks vervierfachte sich zwischen 1968-69. Die Streiks waren meist spontan, an den Gewerkschaftsstrukturen vorbei und militant. Betriebsbesetzungen, gezielte Sabotage zur Lahmlegung der Produktion und massenhaftes Krankfeiern waren die Kampfformen der Bewegung. Die Fabrikkämpfe weiteten sich schließlich bis zum Herbst 1969 in einem ungeahnten Ausmaß aus. Der Höhepunkt war ein landesweiter Generalstreik mit einer Demonstration am 25. September in Turin mit 600.000 Metallarbeitern."

<https://www.marx21.de/autonomia-operaismus-italien-autonome/>

.) Eine Menge Frust für ein Quäntchen Lust - Zum Lehren, Lernen und Arbeiten in

einer Zeit des Niedergangs -

"Die historischen Gesellschaften sind kein Netzwerk persönlicher Lebensgemeinschaften direkter menschlicher Verbundenheit, sondern sie funktionieren an solchen Gemeinschaften vorbei, sie brechen durch sie durch oder machen sie sich untertan. Sie sind nicht die unproblematische Form unseres Zusammenlebens, sondern sie „gesellen“ uns nicht im Bereich der persönlichen Begegnung mit der Welt, den sinnlichen Lüsten und Schmerzen, den Zu- und Abneigungen und deren Pflege oder Heilung, sondern in einem großen, nicht erlebbaren und gemeinschaftlich nicht direkt regulier- und korrigierbaren, sondern nur beherrschbaren Feld. Auf diesem werden die im Lauf der Geschichte zunehmend isolierten Einzelnen auf abstrakte, den Menschen in ihren konkreten Nöten und Erkenntnissen nicht mehr zugängliche Prinzipien ausgerichtet. Diese beruhen auf „ewigen“, aus den Notwendigkeiten der herrschenden Ordnung abstrahierten Wahrheiten, von Göttern und Gottkönigen als „Gerechtigkeit“ verhängt oder später dann von innerweltlichen „Naturgesetzen“ abgeleitet oder gar – auf dem vorläufigen Höhepunkt der Unterwerfung unter Abstraktionen – als „Volkeswille“ deklariert. So tief sind die jeweils geltenden abstrakten Ordnungsprinzipien in Herz und Hirn verankert, dass kaum etwas mehr schrecken kann als der Zusammenbruch der geltenden Ordnung. Selbst angesichts des aktuellen Widersinns der Notwendigkeit von Wirtschaftswachstum und Geldvermehrung als Grundlage unseres Lebens fürchten die meisten Menschen kaum etwas mehr als den Zusammenbruch der darauf beruhenden Ordnung unseres Lebens.“

<https://www.streifzuege.org/2019/eine-menge-frust-fuer-ein-quaentchen-lust/>

.) [HH] §129 generationsübergreifend - Hier geht es gegen deren (des Staates) „Mord, Totschlag, Völkermord und Straftaten gegen die persönliche Freiheit“ wie es § 129a StGB selbst steht. Der Paragraph selbst wurde am 18. August 1976 beschlossen und richtet sich mit mehreren Änderungen im Strafgesetz und der Strafprozessordnung gegen die damaligen Angeklagten Andreas Baader, Gudrun Ensslin, Ulrike Meinhof und Jan Carl Raspe in Stuttgart-Stammheim. Die Abänderungen sind schon sehr schwerwiegend und betreffen folgende Punkte (vgl. Werkentin 1991: 21): <https://de.indymedia.org/node/29136>

.) Trump und der Staatsstreich der Konzerne -

Laut Definition herrscht in einer Demokratie das Volk. Doch was passiert, wenn Politiker sich nicht dem Volkswillen, sondern viel eher dem Finanzdiktat von Lobbyisten unterwerfen, die mit Milliarden die Gesetzgebung zu ihren Gunsten beeinflussen? Ein Trend, der sich weltweit abzeichnet, nimmt insbesondere in den USA seit den 1970er Jahren groteske Ausmaße an...

Geld regiert die Welt. Kein anderes Land verkörpert dieses Mantra besser als die USA – ein Paradebeispiel für überbordenden Lobbyismus. Die Macht der

Wirtschaftseliten wächst ins Unermessliche, während der politische Einfluss der Bürger auf ein unbedeutendes Maß schrumpft. Ein Ungleichgewicht, das das Grundgerüst der Demokratie erschüttert und sich seit Donald Trumps Präsidentschaft radikal zuspitzt. Inzwischen versuchen etwa einflussreiche Lobbyisten den Kongress dazu zu bewegen, Finanzmarktregulierungen, die in Folge der Wirtschaftskrise 2007 etabliert wurden, aufzuweichen. Als „Staatsstreich in Zeitlupe“ hat der kanadische Essayist John Ralston Saul diesen politischen Einfluss der Konzerne bezeichnet. Seinen Anfang nahm dieser allerdings bereits weit vor der Ära Trump in den 1970er Jahren. Damals fingen Großkonzerne erstmals an, durch Outsourcing in Länder mit niedrigeren Lohnkosten und laxeren Steuergesetzen, ihre Gewinne zu maximieren. Hunderttausende gut ausgebildete Angestellte verloren ihre Arbeit und standen vor dem finanziellen Ruin. Ganze Landstriche und ehemals stolze Industriestandorte wurden dem Verfall preisgegeben. So auch der sogenannte Rostgürtel im Nordosten der USA, ehemals eine Demokraten-Hochburg. Nicht nur dort begegnet der amerikanische Journalist und Pulitzerpreisträger Chris Hedges vielen Wählern, die ihr gesamtes Vertrauen in die demokratischen Institutionen verloren und auf den Immobilienmilliardär Trump gesetzt haben. Ein Heilsbringer? Der Dokumentarfilm deckt schonungslos die grotesken Auswüchse des Neoliberalismus auf und zeigt eindrücklich, wer die wahren Lenker des Staates sind: <https://www.arte.tv/de/videos/084760-000-A/trump-und-der-staatsstreich-der-konzerne/>

.) Attac verliert Gemeinnützigkeit - „Gemein“ heißt nicht „nützlich“ -

Attac geht einigen rechten Leuten auf die Nerven. Ständig verschicken die Globalisierungskritiker Pressemitteilungen, sie standen auch schon nackt vor dem Kanzleramt. Die Attac-Aktivist*innen setzen sich für eine Finanztransaktionssteuer ein oder klären darüber auf, wie man seine Hausbank wechseln kann, wenn die alte zu viel Dreck am Stecken hat. Sie finden Stuttgart 21 schlecht oder veranstalteten Seminare, wenn in Frankfurt Banken blockiert werden. Lauter linkes Zeug also. Kein Wunder, dass die Schadenfreude über ein Urteil des Bundesfinanzhofs diese Woche bei Teilen von Union, FDP und der AfD groß war: <https://www.taz.de/Attac-verliert-Gemeinnuetzigkeit/!5574073/> (Tipp: Falls nötig - auf den Button „Gerade nicht“ klicken.)

.) Hier noch einen Beitrag zur Aberkennung der Gemeinnützigkeit von attac: <https://www.rubikon.news/artikel/gleiches-recht-fur-alle>

.) Die Organisation Attac hat die Gemeinnützigkeit verloren. Das Urteil des Bundesfinanzhofs ist ein Maulkorb für die gesamte kritische Zivilgesellschaft: Gemeinnützige Organisationen sollen sich aus der politischen Debatte heraushalten. Jetzt muss die Bundesregierung ran - und klarstellen: Die Arbeit der Zivilgesellschaft nutzt uns allen. Sie ist gemeinnützig. Bitte unterzeichne auch Du:

<https://campact.org/gemeinnuetzigkeit-teilnehmen>

.) Dazu ein Satz von A. Einstein zu den sich abzeichnenden großen Zukunftsproblemen, die sich auch in kleineren Zusammenhängen widerspiegeln: **"Man kann Probleme nicht mit den Denkmustern lösen, die sie verursacht haben"**

Zur Info weitergeleitet

Mit solidarischen Grüßen

Antje und Dieter

www.antjeundieter.de mit Videos

u. a. im www.tlp.de/busverlag

Weitere Infos:

.) **Die Zeit nach dem Kapitalismus** - von Miya Tokumitsu - Wie würden wir unsere Zeit organisieren, wenn wir von den Zwängen des Kapitalismus frei wären? In einer sozialistischen Gesellschaft, schrieb Karl Marx, könnte jeder den Tag nach seinen eigenen Wünschen gestalten: Jagen am Morgen, Angeln am Mittag und Kritisieren nach dem Abendessen. Heute dagegen wirkt es für die meisten schon wie eine postkapitalistische Utopie, zu schlafen, wenn man müde ist und aufzustehen wenn man sich erholt hat. Vor hundert Jahren wurde in den USA die Sommerzeit eingeführt, eine Erfindung mit dem Ziel die maximale Arbeitskraft aus den Arbeiterinnen herauszuwringen. Wir erlauben uns aus diesem Anlass darüber nachzudenken wie eine Gesellschaft aussehen würde, in der die Zeit für die Arbeiterinnen gemacht würde anstatt für das Kapital: <https://adamag.de/zeit-nach-dem-kapitalismus?i-like-ada-cookies=1>

.) **"Umgebracht wird, wer stört"** - Über 100.000 Menschen aus dem ganzen Land finden sich am Palmsonntag 1980 zu Romeros Beerdigung in der Hauptstadt ein. Am Winkel des Nationalpalastes explodieren Sprengsätze und von dort kommen Scharfschützen-Angriffe. Deshalb muss die Messfeier vor der Kathedrale unter Massenpanik abgebrochen werden. Der Tag endet mit mehr als 30 Toten und ungezählten Verletzten. Der 1980 längst bestehende Bürgerkriegszustand im Land lässt sich nicht mehr umkehren. Die Vereinigten Staaten finanzieren den Krieg des Militärs zugunsten der Oligarchie mit drei Milliarden Dollar. Romeros Nachfolger wird dazu anmerken: "Die USA liefern die Waffen, und wir liefern die Toten." <https://www.heise.de/tp/features/Umgebracht-wird-wer-stoert-4189951.htmlfbclid=IwAR1Vvykg6DW0HI5YFKU6OBYH4rtcXo6h1OGK3EDJPhVhPqqwlofraD-IHh0>

.) **"All governments lie" – "Jede Regierung lügt"**

, diesen Spruch des amerikanischen Ausnahme-Journalisten I.F. Stone macht sich eine starke Generation investigativer Journalisten wie Laura Poitras, Amy Goodman, Jeremy Scahill oder Michael Moore zum Motto, um Lügen und Betrügereien von

Regierungen aufzudecken und mit Fakten zu widerlegen:

<https://www.arte.tv/de/videos/072807-000-A/jede-regierung-luegt/?fbclid=IwAR3CWQHdM5SQt90hcQ2jv1vP2XUOREzKjz7YjP-ER742gT7rc3cdYHyATc>

.) Keine Verbeugung - Gescheitert, aber ohne Reue: Einer der Gründer der französischen Untergrundorganisation »Action directe« hat seine Erinnerungen veröffentlicht -Jean-Marc Rouillan: Dix ans d'Action directe: Un témoignage, 1977–1987. Éditions Agone, Marseille 2018, 408 Seiten - Im August veröffentlichte der in Marseille ansässige Verlag Agone, bekannt für sein sehr spezielles Literaturangebot, die Erinnerungen des »Terroristen« Jean-Marc Rouillan, Ende der siebziger Jahre Gründungsmitglied der französischen Untergrundorganisation »Action directe«. 1989 zu einer lebenslänglichen Strafe verurteilt, nach 28 Jahren Gefangenschaft – zehn davon in Isolationshaft – entlassen, trat Rouillan im Sommer 2018 mit zwei prinzipiellen Feststellungen an die Öffentlichkeit: Erstens hätten er und seine Genossen nichts zu bereuen, zweitens könne nicht geleugnet werden, »dass wir gescheitert sind«: <https://www.jungewelt.de/loginFailed.php?ref=/artikel/341660.erinnerungen-von-jean-marc-rouillan-keine-verbeugung.html>

.) Die Ermordung von Thomas Sankara (* 21. Dezember 1949 in Yako, Obervolta; † 15. Oktober 1987 in Ouagadougou, Burkina Faso)

"Wo ist der Imperialismus?", fragte der Präsident von Burkina Faso 1983. Und gab seinem Volk gleich selbst die so einfache wie plakative Antwort: "Ihr seht ihn auf euren Tellern: importierter Reis und Mais, importierte Hirse. Das ist Imperialismus." <http://www.spiegel.de/einestages/tod-von-thomas-sankara-afrikas-che-guevara-a-1232390.html>

Eine sehenswerte Dokumentation: <https://www.youtube.com/watch?v=0SACE0PGUbI&fbclid=IwAR3fr6NyTe19K2ZVts0fC4XxrIyOxvjHMEA2jWX01p69r10rcFdvPCEzwPc>

.) Dritte RAF-Generation - Garweg, Staub, Klette: Drei mutmaßliche frühere Terroristen der RAF gehören seit Jahren zu den meistgesuchten des Landes. Die Polizei ist ratlos - und fürchtet die nächste Tat. Von Bertolt Hunger und Ansgar Siemens - <http://www.spiegel.de/panorama/gesellschaft/raf-die-suche-nach-ernst-volker-staub-daniela-klette-burkhard-garweg-a-1229742.html> **RAF-Ziel: der Knastneubau Weiterstadt** -

Das modernste Gefängnis der Republik wuchs da in Hessen, in der Nähe von Darmstadt. Am 1. April 1993 sollte der Superknast eröffnet werden. Am Wochenende vorher wollte der Gefängnisdirektor Hoffmann seine Freunde durch das Gebäude führen. Im Besucherraum war schon der Tisch gedeckt. Mit 200 Kilo Sprengstoff hatten in der Nacht Angehörige der Roten Armee Fraktion (RAF) das Gebäude in eine Ruine verwandelt. Im Bekenner schreiben am Tatort hieß es: "Freiheit für alle politischen Gefangenen! Für eine Gesellschaft ohne Knäste!"

.) »Müssen Gelegenheitsarbeiten annehmen«

Uganda: Dorfbewohner von Land verdrängt. Hamburger Konzern macht dort Profite. Ein Gespräch mit Peter Kayiira - Peter Kayiira ist Sprecher der rund 4.000 Dorfbewohner, deren Land in Uganda zur Kaffeeplantage gemacht wurde - Seit mittlerweile 17 Jahren kämpfen Sie gegen die Vertreibung von rund 4.000 Dorfbewohnern in Mubende, Uganda. Auf dem Land, auf dem sie einst lebten, betreibt die Hamburger »Neumann Kaffee-Gruppe«, kurz NKG, nun eine rund 2.500 Hektar große Kaffeeplantage (siehe jW vom 18.3.17). Was ist damals geschehen?
<https://www.jungewelt.de/loginFailed.php?ref=/artikel/341569.urspr>

.) Die Revolution von 1968 im Museum für Kunst und Gewerbe - Hamburg. Hunger, Krieg, Rassismus: Themen, die heute genauso aktuell sind wie vor 50 Jahren. Wie die Menschen damals im bewegten Jahr 1968 gegen die Ungerechtigkeiten und Probleme in der Welt protestiert haben, zeigt eine Ausstellung im Museum für Kunst und Gewerbe in Hamburg. Die Schau unter dem Titel "68 - Pop und Protest" versammelt bis zum 17. März die entscheidenden Bilder, Filme, Texte und den Sound dieser Epoche zu einem komplexen Stimmungsbild. "Die Probleme von damals haben sich nicht gelöst und es ist wichtig, weiter den Finger in die Wunden zu legen", sagte Direktorin und Kuratorin Sabine Schulze am Dienstag in Hamburg:
<https://www.abendblatt.de/hamburg/article215578787/Die-Revolution-von-1968-im-Museum-fuer-Kunst-und-Gewerbe.html> (Tipp: Falls nötig – den Link kopieren und im Web unter Suchen eingeben.)

.) Eine Frage der Haltung - Einige Überlegungen zum Begriff der „Militanz“ - Es sieht, betrachtet man die gesellschaftlichen Entwicklungen, nicht rosig aus: Die Verschärfung imperialistischer Konflikte, der neoliberale Generalangriff auf Errungenschaften der Arbeiter*innenbewegung, die tiefe Krise eines immer barbarischer werdenden Kapitalismus und rasante Faschisierungsprozesse – im Staatsapparat wie in Teilen der Bevölkerung – ,verlangen eigentlich nach „linken“ Antworten. Und dennoch kommt die Linke strömungsübergreifend nicht aus der Defensive. Warum?: <http://lowerclassmag.com/2018/10/eine-frage-der-haltung/> (Hinweis: Falls noch keine Spende – einfach auf den Button unten rechts mit dem X klicken.)

.) Legalize it oder Macht kaputt, was Euch kaputt macht? - Autor: Christof Wackernagel - Wer, wie der Autor dieser Zeilen, das sagenumwobene und lorbeerbekränzte Rentenalter erreicht hat, kann in diesen bewegten Zeiten, insbesondere dem zwanghaften Jahrestagsjahr 2018, nicht nur auf 50 Jahre 1968 zurückblicken – was immer damit auch verbunden sein mag -, sondern in den meisten Fällen auch auf 50 Jahre Hanf am Start. Da kann man schon ins Grübeln kommen. Rückblick, Vergleich, Bestandsaufnahme:
<https://hanfjournal.de/2018/09/29/legalize-it/>

.) Wen schützt die StaatsGewalt? Emine Aslan ist Studentin und Aktivistin. In unserer Kolumne problematisiert Emine Aslan die Verhältnisse zwischen den Debatten nach den Nazi-Aufmärschen in Chemnitz, Köthen und Dortmund. Hierbei liegt der Fokus auf den medialen und politischen Debatten der vorangehenden Jahre – und im Zusammenhang damit auch mit zu kurz gekommenen rassismuskritischen Debatten im Anschluss: <https://www.alsharq.de/blog/wen-schuetzt-die-staatsgewalt>

.) Pier Paolo Pasolinis Reisen durch Italien -

"Zwischen 1959 und 1971 kommt Pier Paolo Pasolini auf drei großen Reisen durch Italien zu der Überzeugung, dass sich sein Heimatland dramatisch zu seinem Nachteil verändert; auch für die Zukunft ist Pasolinis Prognose düster. Seine Kritik an der Konsumgesellschaft, den Medien, dem öffentlichen Leben fällt gnadenlos aus.“ : <https://www.arte.tv/de/videos/070792-000-A/pier-paolo-pasolinis-reisen-durch-italien/>

.) Rechtsextremer Bolsonaro – Zögling des Militärs in Brasilien -

"33 Jahre nach Ende der Militärdiktatur scheinen die Militärs in Brasilien wieder das erste und letzte Wort zu haben." "Wie die argentinische Zeitung *Ámbito Financiero* Anfang Oktober berichtete, planen Offiziere des brasilianischen Militärs seit längerem, wieder die Rolle eines Protagonisten in der Gesellschaft einzunehmen. Ziel sei es, eine Art "neue Demokratie" anzustoßen, die durch das aktuelle System verhindert werde. Ihre Grundanschauungen seien der politische Konservatismus, der ökonomische Liberalismus, eine aktive Rolle der Militärs im politischen Geschehen und die Mission, die politische Linke mit der Wurzel auszureißen. Die Zeitung beruft sich dabei auf einen ranghohen Offizier der Streitkräfte, der seit Jahren aktiv an einem "minutiösen Prozess des politischen Aufbaus" beteiligt sei. Dieser Prozess habe mit dem Sieg Bolsonaros im ersten Wahlgang seinen vorläufigen Höhepunkt gefunden, so der Armeeangehörige, der anonym bleiben wollte." https://amerika21.de/analyse/216390/bolsonaro-instrument-militaers?fbclid=IwAR3n_kybP1xbV4zWstnc_o7XjNiuJwd2WlokbT3nyFU7rVB2UW4VTboKZNA

.) Die Gegenmacht in täglichen Kämpfen organisieren! von: Revolutionäre Linke
Duisburg am: 30.10.2018 - 19:40 Die Gegenmacht in täglichen Kämpfen organisieren! Der bürgerliche Staat rüstet stetig auf... Seit vielen Jahren rüstet die deutsche Polizei auf und übt die Bekämpfung von Protestbewegungen in urbanen Gebieten. Während des G20 Gipfels in Hamburg wurde durch den Einsatz hoch aufgerüsteter Polizei und militarisierter Spezialeinsatzkräfte das bisherige Ausmaß der inneren Militarisierung deutlich sichtbar. Im Namen der Terrorismusbekämpfung ging der bürgerliche Staat mit allen Mitteln gegen die linken Massenproteste vor. Die öffentliche Hetze, Repression und Kriminalisierung linker Kräfte seitens des bürgerlichen Staates haben ein unwirkliches Ausmaß angenommen und dauern

noch an: <https://de.indymedia.org/node/25567>

.) Bolsonaro: Der starke Mann der Mord- und Plünderungsökonomie -

Anders als dem historischen Faschismus geht es dem neuen auch nicht um Krieg. Wenn die Kriege der letzten zwanzig Jahre die Herrscher der Welt etwas lehrten, dann dass die territoriale Besetzung ganzer Länder nicht zu gewinnen ist.

Hunderttausende amerikanische SoldatInnen haben nicht ausgereicht, zwei verarmte Länder wie den Irak und Afghanistan zu befrieden; von Venezuela sollte Trump die Finger lassen, rieten ihm zuletzt die Generäle. Man betreibt Kriege, um den ökonomischen Konkurrenten zu beschäftigen und seine Ressourcen zu binden; mehr ist bereits nicht mehr finanzierbar: <https://kritischeperspektive.com/kp/2018-33-bolsonaro-der-starke-mann-der-mord-und-plunderungsokonomie/?fbclid=IwAR0u3cJYHCb7ygPp95gXrK-6M78YxViHNITZeHtgJxOMyJT8v7BDZT9Za9E>

.) November-Revolution 1918

Sieg oder Niederlage? Benno Schierrmeister - 1918 wurden in Braunschweig und Bremen Räterepubliken ausgerufen. Ihr Scheitern zeigt, was in Weimar schief lief: <https://www.taz.de/November-Revolution-1918/!5545002/>

.) DIE HEILIGSPRECHUNG DER ANGELA MERKEL IM GRÜNEN MILIEU -

"Man reibt sich die Augen und vergewissert sich noch mal, ob man wirklich die taz vor sich hat und nicht eines der Herz-Schmerz-Blätter, die immer so romantisch den Menschen die Sorgen und Nöte von Prinzessinnen und Grafen nahebringen wollen. Doch kein Zweifel, es ist die taz und für die und das grüne Milieu war Merkel schon länger zur Königin der Herzen geworden." By Achim Szepanski

<https://non.copyriot.com/die-heiligsprechung-der-angela-merkel-im-gruenen-milieu-2/?fbclid=IwAR3An5vpNGrRhNDOLmPk09zkCj6I7DiAGBXfOXHAUT7bvGvBCVvrnHRBCfE>

.) »Majestät, gengs' heim«

Vor 100 Jahren wurde in Bayern die Republik ausgerufen. Die aus ihr hervorgegangene Münchner Rätedemokratie wurde mit brutaler Gewalt zerschlagen. Von Götz Eisenberg - "Revolutionäre Euphorie - Die Revolutionen, die ganz Europa erschütterten, waren ein Produkt des Ersten Weltkriegs. Die deutsche Revolution begann in Kiel, wo sich am 4. November 1918 die Matrosen weigerten, sich in einem verlorenen und sinnlosen Krieg verheizen zu lassen. Das war das Fanal: In ganz Deutschland artikulierten die Massen ihren Unmut über den noch immer fortdauernden Krieg und die miserable Ernährungslage. Sie forderten den Sturz der Militärherrschaft und der Monarchie. Schon Anfang des Jahres 1918 hatte es landesweit Streiks gegeben, an denen sich über eine Million Arbeiterinnen und Arbeiter beteiligten. Ihre Hauptforderung, die auch der Schlachtruf der Bolschewiki gewesen war, lautete: »Frieden und Brot!« Regierung und Militär gingen mit aller Härte gegen die Streikenden vor, und so gelang es, das revolutionäre Potential noch

einmal einzudämmen." https://www.jungewelt.de/artikel/343109.majestät-gengs-heim.html?fbclid=IwAR3yEvhr3up8W9m7KR175A7Dy0J_shX2RzxsrsyFWbXshLlwMiUXGHv1lFA

.) Worauf es ankommt - 100 Jahre Novemberrevolution (1/10). Wie man eine Revolution vergisst Von Leo Schwarz - Im Herbst 1918, wenige Wochen, bevor die Revolution sie aus dem Breslauer Gefängnis befreite, schrieb Rosa Luxemburg eine Einschätzung der politischen Situation nieder. Die im Nachlass aufgefundene Notiz ist als »Fragment über Krieg, nationale Frage und Revolution« bekannt. Darin heißt es: »Worauf es ankommt, ist, das eigentliche Problem dieser Periode zu begreifen. Dieses Problem heißt: die Diktatur des Proletariats, Verwirklichung des Sozialismus. (...) Die Bedingungen des Kampfes um die Macht sind so günstig wie noch für keine aufstrebende Klasse in der Weltgeschichte.« Ein Gegner des Sozialismus und der Revolution, der britische Premierminister David Lloyd George, kam im März 1919 zu einem ähnlichen Urteil: Ganz Europa sei erfüllt vom »Geist der Revolution«. Die »gesamte existierende Ordnung in ihren politischen, sozialen und ökonomischen Aspekten wird von den Massen von einem Ende Europas zum anderen in Frage stellt«: <https://www.jungewelt.de/loginFailed.php?ref=/artikel/343105.novemberrevolution-worauf-es-ankommt.html>

.) Was nötig ist - Imperialistischer Krieg und 9. November - Dem Ersten Weltkrieg gingen fast 20 Jahre »kleiner« Kriege der europäischen Großmächte, Japans und der USA voraus. Sie galten vor allem der Neuaufteilung von Kolonien und Einflussphären. Der spätere Reichskanzler Bernhard von Bülow fasste das für das Deutsche Reich 1897 in die Formel: »Wir verlangen auch einen Platz an der Sonne.« Ein Jahr später eröffneten die USA den ersten klassisch imperialistischen Krieg gegen Spanien, um sich Kuba, Puerto Rico, Guam und die Philippinen zu sichern. Hawaii wurde per Kongressbeschluss nebenbei annektiert. Vorausgegangen war dem Feldzug ein Anschlag von der Sorte 11. September, die Explosion auf dem Kriegsschiff »Maine« in der Bucht von Havanna, und eine hochgepeitschte chauvinistische Massenbewegung in den USA. Diese Feldzüge machten die »Überlegenheit der weißen Rasse« und Abschlichten im Namen von Vaterland, Christentum und Zivilisation zum Bestandteil »moderner« Kriegführung, zur Gewohnheit: <https://www.jungewelt.de/loginFailed.php?ref=/artikel/343197.novemberrevolution-was-n%C3%B6tig-ist.html>

.) "Erfahrungen der Tupamaros und die kommenden Aufstände - Ein (selbst-)kritischer Rückblick von Jorge Zabalza, der selbst in führender Position am bewaffneten Kampf der Tupamaros (MLN-T) in Uruguay beteiligt war, hat eine Analyse ihrer damaligen Politik vorgelegt, die den Bogen von den Anfängen der Guerilla im Umfeld der Kämpfe von Land- und FabrikarbeiterInnen über die militärische Niederlage bis zur von ihm heftig kritisierten Regierungspolitik seiner ehemaligen GenossInnen spannt. Eine mögliche Erklärung für die merkwürdige

Zurückhaltung der Regierung von Pepe Mujica bei der Verfolgung der Menschenrechtsverbrechen während der Diktatur liefert die Beschreibung der geheimen Verhandlungen zwischen Tupamaros und Militärs im Jahr 1972.“

<https://www.ila-web.de/ausgaben/404/erfahrungen-der-tupamaros-und-die-kommenden-aufstaende?fbclid=IwAR35oA-2ObnERldGHu3uO9HW9ECDEjrKu6qbQ3IXZyAXbrKv3qckkeC-Gzs>

"Interview mit María Elia Topolansky, die Schwester der Senatorin und Präsidentengattin Lucía Topolansky, war eines der Gründungsmitglieder der Movimiento de Liberación Nacional (MLN)-Tupamaros. Heute bezeichnet sie sich als autonom.“ https://www.npla.de/poonal/90-prozent-der-frueheren-tupamaros-sind-inzwischen-ausgestiegen/?fbclid=IwAR1y9O2J9e4fvepmOBT0-GcrvfXH_k8uJcB_gYwWY2OS0UEzCge8zXaTM5Q

.) Zwischen Überleben und Liquidierung. Die Surplusbevölkerung vegetiert heute auf dem schmalen Grat zwischen Überleben und Liquidierung.<< Interview mit Achim Szepanski : <http://www.autonomie-magazin.org/2018/11/22/die-surplusbevoelkerung-vegetiert-heute-auf-dem-schmalen-grat-zwischen-ueberleben-und-liquidierung/?fbclid=IwAR3SYgnK2o1wg1j5Dde4UANnDo-A5TwiviypgXkSr28MbNGy4Oo0hD7U8TA>

.) GRIECHENLAND: 10 JAHRE NACH DEN TÖDLICHEN SCHÜSSEN AUF ALEXIS GRIGOROPOULOS – EIN BLICK IN EINE ANDERE WELT - By Sebastian Lotzer

"Von dem Moment an als der 14-jährige Alexis Grigoropoulos am 6. Dezember 2008 von einem Bullen niedergeschossen wurde, änderte sich die Gestalt, das Wesen, ja die Erscheinungsform der Gesellschaft in der griechischen Hauptstadt und in vielen anderen Städten sowohl auf dem Festland als auch auf vielen Inseln. Die Dynamik der Wut der Leute auf den Staat und seine bezahlten Killer drückte sich unmittelbar und klar aus: In Athen, einer europäischen Metropole, blieb keine Bullenstation unbeschädigt, keine Bankfiliale funktionierte mehr, bei Handelsketten, Banken und öffentliche Gebäude wurden Feuer gelegt. Hunderte von Luxusautos gingen in Flammen auf, die Ausstellungsräume der Autohändler wurden zerstört. Die Straßen waren mit brennenden Barrikaden blockiert worden und Hundertschaften der Aufstandsbekämpfungsbullen wurden von den Revoltierenden in die Flucht geschlagen.“

https://non.copyriot.com/griechenland-10-jahre-nach-den-toedlichen-schuessen-auf-alexis-grigoropoulos-ein-blick-in-eine-andere-welt/?fbclid=IwAR0zYu4bTEpBO2rBcbk_hKNYageEEXjIHYQUYeCcxB_hiyMV7s4ggCMSoVU

.) Kik vor Gericht - Dortmund: Prozess gegen Textildiscounter wegen größtem Industrieunfall in Pakistans Geschichte - Von Gerrit Hoekman - Am 29.11.2018 beschäftigte sich das Landgericht in Dortmund mit einer Klage gegen den Textildiscounter Kik: Vier Klägerinnen und Kläger aus Pakistan geben dem Unternehmen eine Mitschuld am größten Industrieunfall in der Geschichte des Landes. Am 11. September 2012 waren bei einem Brand in der Textilfabrik »Ali Enterprises« in Karatschi mehr als 250 Menschen ums Leben gekommen. Die

meisten Toten waren Näherinnen. Sie erstickten im Keller des Gebäudes, weil die Fabrik keine Notausgänge hatte. Auch Kinder waren unter den Opfern:

<https://www.jungewelt.de/artikel/344533.prozess-kik-vor-gericht.html>

.) Razzia bei der Deutschen Bank - Vorwurf Geldwäsche: Ermittler durchsuchen Geschäftsräume des angeschlagenen Geldhauses - Am 29.11.2018 durchsuchten Ermittler mehrere Geschäftsräume des größten deutschen Geldinstituts wegen des Verdachts der Geldwäsche. Beteiligt waren etwa 170 Beamte von Staatsanwaltschaft, Bundeskriminalamt, Steuerfahndung und Bundespolizei, wie die Staatsanwaltschaft Frankfurt am Main mitteilte. Die Ermittlungen richten sich demnach gegen zwei Mitarbeiter des Instituts sowie »andere bislang nicht identifizierte Verantwortliche des Unternehmens«:

<https://www.jungewelt.de/loginFailed.php?ref=/artikel/344554.wiederholungst%C3%A4ter-razzia-bei-der-deutschen-bank.html>

.) Landraub - Die globale Jagd nach Ackerland -

Fruchtbarer Boden ist ein lukratives Geschäftsmodell. So kaufen reiche Agrar-Investoren auf der ganzen Welt günstiges Ackerland, wodurch arme Bauern oft gewaltsam enteignet werden und dadurch ihre Lebensgrundlage verlieren. "Seit dem Jahr 2000 haben Agrar-Investoren weltweit 200 Millionen Hektar Ackerland gekauft. Das entspricht in etwa der Fläche von Grönland, dem größten Land Europas. Meist handelt es sich um "Deals" mit den Regierungen einzelner Länder wie Äthiopien, Malaysia oder Kambodscha. Menschen, die das Land vorher bewirtschaftet haben, erhalten keine oder nur geringe Entschädigung. Oft arbeiten die Menschen dann für Hungerlöhne bei den reichen Großinvestoren. Ausbeutung, Sklaverei und Vertreibung führt zu noch mehr Wohlstand bei den Agrar-Investoren."

http://www.3sat.de/page/source=/film/dokumentarfilm/198496/index.html&fbclid=IwAR37ZmAA TNenPZbYANvYOO0CoKsRStAnre6Yk2Uxu3Hh3IISBuJcipgX4_U

.) Ein Leben in den Roten Brigaden – über Arbeiter*innenwiderstand und bewaffneten Kampf. Ein Gespräch mit Francesco Piccioni

In den 1970er- und 1980er-Jahren kämpften tausende Arbeiter*innen und Jugendliche in Italien bewaffnet gegen Staat und Kapital. Die „Brigate Rosse“ (Rote Brigaden) waren die bekannteste militante Gruppe dieser Zeit. Wir haben mit Francesco Piccioni, einem ehemaligen Leitungsmitglied der Gruppe, über die Geschichte der BR gesprochen: <http://lowerclassmag.com/2018/12/wir-waren-ein-baum-der-wurzeln-hatte/>

.) Hüter des Habens - Beiträge zur Zerlegung einer spezifischen Allgemeinheit - von Franz Schandl „Was haben Sie nur davon, noch mehr zu haben, als Sie haben?“ fragte ich ihn, vermutlich naiv, denn für Haben hatte ich mein Lebtag nie Verständnis

gehabt.“ (Günther Anders, Ketzereien)

"Selbst wenn man die Forderung nach einem größeren Stück Kuchen nicht einfach zurückweisen kann, ist jede Programmatik, die darauf abstellt, fatal. Sie perpetuiert nicht nur die Zustände, sie konsolidiert sie in den Köpfen als ewig. Die ganze Haben-Debatte kommt heute als Verteilungsfrage (Umverteilung, Verteilungsgerechtigkeit, Fairness ...) rüber und kaum über sie hinaus. Sie pickt geradezu am bürgerlichen Boden fest. Unten und Außen schreien nach Berücksichtigung. Sie fordern Teilhabe und Mitbestimmung. Weder Haben noch Bestimmung erscheinen als Probleme, das Problem besteht lediglich darin, dass nicht alle genug haben. Gerade die Forderung nach Gerechtigkeit spielt auf dieser Ebene. Nicht ein Nein! wird postuliert sondern ein Wir auch!" <https://www.streifzuege.org/2018/hueter-des-habens/>

.) „PRODUKTIVEN KREDITSCHÖPFUNG“

Dass die Geldschöpfung der Geschäftsbanken durch Kreditvergabe, die nicht selten in spekulative Geschäfte dirigiert wird, „enorme praktische Relevanz hat“, wenn es um ökonomische Theorien geht, machte eine wissenschaftliche Arbeit von Michael Kumhof, Research-Leiter der Bank von England, und Zoltan Jakab vom Internationalen Währungsfonds klar: „Wenn die Bankengeldschöpfung in ein Modell der Wirtschaft eingepflegt wird, dann kommen deutlich größere Schwankungen der Kreditvergabe heraus, die viel größere Effekte auf die Wirtschaft haben, als wenn man die Intermediationshypothese oder die Loanable-Funds-Theorie zugrunde legt, zeigen sie. Danach lag die Unfähigkeit der Notenbanken und anderer, die Finanzkrise vorherzusehen und zu verhindern, auch an ihrem falschen Verständnis des Geldwesens.“: <https://non.copyriot.com/zum-thema-der-produktiven-kreditschoepfung/>

.) Tausende gegen Krieg.) - Demonstranten umzingeln Münchner

»Sicherheitskonferenz« Von Sebastian Lipp - Während sich im Hotel »Bayerischer Hof« Staats- und Regierungschefs aus etwa 35 Ländern sowie 50 Außen- und 30 Verteidigungsminister mit hochrangigen Militärs und Vertretern der Rüstungsindustrie trafen, versammelten sich nach Veranstalterangaben mindestens 6.500 Protestierende, um den Tagungsort mit einer Menschenkette symbolisch zu »umzingeln«: <https://www.jungewelt.de/artikel/349306.sicherheitskonferenz-in-m%C3%BCnchen-tausende-gegen-krieg.html>

.) Atomare Bedrohung - Aert van Riel über die Münchner »Sicherheitskonferenz«

Die sogenannte Sicherheitskonferenz hat gezeigt, dass die Welt noch unsicherer wird. Die Beziehungen zwischen den USA und Russland verschlechtern sich zunehmend. Mit der Aufkündigung des INF-Vertrags durch Washington ist ein neuer negativer Höhepunkt erreicht worden. Als Reaktion darauf ist sogar eine atomare Nachrüstung in Europa möglich. In NATO-Kreisen wird diese Option diskutiert. Somit

könnte das Bedrohungsszenario des Kalten Krieges, der in manchen Regionen der Welt heiß ausgefochten wurde, bald zurückkehren: <https://www.neues-deutschland.de/artikel/1112495.sicherheitskonferenz-atomare-bedrohung.html> (Tipp: Falls nötig - auf den Button "Jetzt nicht, ich will weiterlesen" klicken.)

.) WELTBÜRGERLICHKEIT ALS REPRÄSENTATIVE KULTUR?

"Auf der einen Seite steht jenes neobürgerliche Lager, das den spätmodernen Kulturkapitalismus in die globale Zukunft hinein fortschreiben möchte und dazu auf das Leitbild kosmopolitischer Bürgerlichkeit setzt. Diese Position reicht vom wirtschaftsliberalen Mainstream bis hin zu Visionen des digitalen oder »grünen« Kapitalismus in Deutschland. Auf der anderen Seite stehen die Repräsentantinnen jener Positionen, die die als Zeitalter des sozialen Kapitalismus verklärte Vergangenheit zurückgewinnen möchten und dazu auf das Ethos der »klassenlos-nivellierten« Mittelschichtsgesellschaft setzen. Beiden Seiten aber geht es im Kern um die Frage, wie sich das wohlstandskapitalistisch Gewachsene in die Zukunft retten lässt.

Worin sich die Positionen jedoch unterscheiden, ist die Frage, wo die Grenzen der Gemeinschaft imaginiert werden und wer im gesellschaftlichen Wir aufgehoben sein soll. Während die Vertreter der nivellierten Mittelschichtsgesellschaft sich aus den (unteren) Mittelschichten rekrutieren, deren Lebensführung und Lebenschancen in besonders hohem Maße an die Nation und die Funktionsfähigkeit des Wohlfahrtsstaates gebunden sind und die darum eher zur nationalen Schließung der Gemeinschaft neigen, orientieren sich die Vertreter des globalen Kapitalismus, die aus den stärker transnationalisierten Fraktionen der oberen Mittelschicht kommen und deren sozialräumliche Autonomie deutlich größer ist, in ihrer Alltagspraxis wie in ihren Werthaltungen stärker an Strukturen und Deutungsangeboten jenseits des Nationalstaats. Beiden gemeinsam ist jedoch der Rekurs auf soziale Schließung: Auch wenn sich die kosmopolitischen Milieus der akademischen Mittelklasse dies nicht eingestehen möchten, so verteidigen auch sie auf scheinbar offen-inklusive Weise einen exklusiven Lebensraum." : <https://www.merkur-zeitschrift.de/2019/02/19/weltbuergerlichkeit-als-repraesentative-kultur-soziologiekolumne/>

.) Pressemitteilung zur Gründung der Assoziation Autonomer Gruppen von:

Assoziation autonomer Gruppen am: 23.02.2019 -

Im Herbst 2018 hat sich die „Assoziation autonomer Gruppen“ gegründet, um durch gemeinsame Organisation unsere Wirkungsmächtigkeit und unsere Wahrnehmbarkeit in der Öffentlichkeit zu erhöhen. Den gesellschaftlichen Rechtsruck entschlossen bekämpfen - Gemeinsame Organisation auf inhaltlicher

Grundlage - Die revolutionäre Linke stärken -

Das Programm der Assoziation und weitere Informationen findet ihr auf unserer Internetseite: <https://assoziation.blackblogs.org/> Wer näheres Interesse hat kann selbstverständlich auch einen direkten Treffen mit uns vereinbaren.

<https://de.indymedia.org/node/29302>

.) Leone Ginzburg oder Die Macht des Wortes -

"1933 gründete Leone Ginzburg zusammen mit Giulio Einaudi und Cesare Pavese das Verlagshaus Einaudi. Mit seinem literarischen Schaffen, das jeden sprachlichen Akt zur politischen Aussage werden ließ, erhob Ginzburg die Kultur zum Bollwerk gegen den Faschismus. So wurde auch der Verlag zum Mittelpunkt demokratischen Wirkens, zum geistigen Nährboden für neue Formen des Widerstands. Ende der 20er Jahre fand in Turin eine Gruppe junger Menschen zusammen. Sie trafen sich zunächst im Gymnasium und später an der Universität. Ihr Mentor und Professor Augusto Monti brachte ihnen bedeutsame Werke der klassischen und zeitgenössischen italienischen Literatur nahe und schärfte so ihr politisches Bewusstsein. Leone Ginzburg nahm aufgrund seines hohen moralischen, intellektuellen und politischen Ansehens eine Sonderstellung ein und wurde bald schon zum Kopf der Gruppe. Seinen unbeugsamen Antifaschismus sollte er später mit dem Leben bezahlen..." :

<https://www.arte.tv/de/videos/054776-000-A/leone-ginzburg-oder-die-macht-des-wortes/>